



AgEcon SEARCH
RESEARCH IN AGRICULTURAL & APPLIED ECONOMICS

The World's Largest Open Access Agricultural & Applied Economics Digital Library

This document is discoverable and free to researchers across the globe due to the work of AgEcon Search.

Help ensure our sustainability.

Give to AgEcon Search

AgEcon Search

<http://ageconsearch.umn.edu>

aesearch@umn.edu

*Papers downloaded from **AgEcon Search** may be used for non-commercial purposes and personal study only. No other use, including posting to another Internet site, is permitted without permission from the copyright owner (not AgEcon Search), or as allowed under the provisions of Fair Use, U.S. Copyright Act, Title 17 U.S.C.*

Handels- und Bearbeitungsspanne für Fleisch

In den ersten vier Monaten des laufenden Jahres sind die Schlachtrinderpreise wie saisonüblich gestiegen. Die Einstandspreise für die Schlachthälften haben sich nur wenig erhöht, weil der Erlös für Häute stark gestiegen ist. Die Verbraucherpreise für Frischfleisch wurden stärker erhöht, so daß die Einzelhandels-spanne abzüglich Umsatzsteuer anstieg. Mit 128 bzw. 121 Punkten lag die Spanne in den Monaten März und April höher als in den gleichen Monaten früherer Jahre.

Die Schlachtschweinepreise sind in den letzten Monaten etwas zurückgegangen, ebenso — wenn auch nicht im gleichen Umfang — die Verbraucherpreise für Schweinefleisch. Im Durchschnitt dieser vier Monate lag die Spanne zwar niedriger als während der vergleichbaren Zeit des Vorjahres, jedoch höher als in den gleichen Perioden der Jahre 1957 und 1956.

Handels- und Bearbeitungsspanne für Fleisch (Berechnung des Durchschnitts von 7 Großstädten)¹⁾

Jahr Monat	Lehend- gewichts- preis		Einstands- kosten der Schlacht- hälften ²⁾		Gewogener Verbraucher- preis		Einzelhan- delsspanne abzögl. 4 vH Umsatzsteuer	
	Rind ³⁾	Schw. ⁴⁾	Rind	Schw.	Rind	Schw.	Rind	Schw.
	DM kg							
1958								
Jan.	1,93	2,37	3,43	2,99	4,81	4,10	123	135
Febr.	1,95	2,27	3,45	2,87	4,80	4,00	120	141
März	1,97	2,21	3,50	2,79	4,81	3,92	114	143
April	2,00	2,08	3,55	2,62	4,81	3,81	107	157
Mai	2,04	2,16	3,61	2,73	4,81	3,76	100	127
Juni	2,12	2,21	3,77	2,78	4,87	3,79	87	121
Juli	2,07	2,40	3,70	3,02	4,90	3,86	100	90
Aug.	2,10	2,60	3,74	3,28	4,94	4,03	98	70
Sept.	2,08	2,67	3,71	3,36	4,96	4,17	105	80
Okt.	2,07	2,73	3,70	3,42	5,02	4,31	113	92
Nov.	2,10	2,72	3,75	3,41	5,05	4,36	110	103
Dez.	2,13	2,69	3,79	3,38	5,07	4,38	107	111
1959								
Jan.	2,20	2,65	3,91	3,32	5,20	4,41	107	125
Febr.	2,22	2,63	3,89	3,30	5,26	4,39	117	127
März	2,24	2,58	3,87	3,24	5,33	4,38	128	137
April vori.	2,28	2,50	3,94	3,14	5,35	4,33	121	147

¹⁾ Hamburg, Hannover, Braunschweig, Frankfurt, Essen, Köln und München. — ²⁾ Einstandskosten der Schlachthälften und gewogener Verbraucherpreis sind nicht ohne weiteres vergleichbar; es ist dabei der Haut- und Schwundverlust zu berücksichtigen. — ³⁾ Kl A/B. — ⁴⁾ Kl. c.

IflM Dipl. Landwirt E. Böckenhoff

Neuberechnung der landwirtschaftlichen Preisindizes in USA

Die beiden landwirtschaftlichen Preisindizes für USA, die wir in den „Wirtschaftszahlen“ laufend veröffentlichten (vgl. S.157), sind vom U. S. Department

Neue Indexzahlen der Erzeugerpreise für Agrarprodukte und des „Paritätsindex“ in USA (1910/14 = 100)

Monat	1952	1953	1954	1955	1956	1957	1958
Erzeugerpreise für Agrarprodukte							
Januar	—	266	254	238	222	231	241
Februar	—	261	254	240	222	229	246
März	—	261	252	240	224	230	256
April	—	257	253	241	229	232	257
Mai	—	259	252	236	235	233	256
Juni	—	251	244	235	238	233	249
Juli	—	254	243	232	237	239	250
August	—	251	246	229	234	242	248
September	288	253	242	231	233	240	254
Oktober	280	246	237	227	230	236	249
November	275	246	237	222	229	235	247
Dezember	267	250	234	219	229	237	244
Durchschnitt dgl. alte Reihe	288	255	246	232	230	235	250
„Paritätsindex“ (Preise für private und betriebliche Aufwendungen der Farmer einschl. Zinsen, Steuern und Löhne)							
Januar	—	282	278	278	274	284	290
Februar	—	280	278	278	274	285	291
März	—	279	279	279	275	286	293
April	—	278	279	278	277	286	294
Mai	—	278	280	277	278	287	295
Juni	—	274	278	277	278	286	294
Juli	—	276	276	275	279	286	293
August	—	277	277	274	280	286	293
September	286	275	277	273	280	286	294
Oktober	283	274	276	274	280	287	294
November	282	274	276	274	281	287	294
Dezember	281	275	275	272	281	288	295
Durchschnitt dgl. alte Reihe	287	277	277	276	278	286	293

of Agriculture rückwirkend ab September 1952 berichtigt worden¹⁾. Die Abweichungen zwischen den alten und neuen Reihen beruhen weitgehend auf Änderungen im Wägungsschema, die notwendig wurden, um die Preisindizes mit den laufenden wirtschaftlichen Verhältnissen in Einklang zu bringen. Diesen Preisindizes liegt nunmehr das dritte Wägungsschema zugrunde; die beiden ersten gelten für die Perioden von 1910 bis Anfang 1935 und von 1935 bis 1952. Das seit September 1952 geltende Wägungsschema stützt sich bei den privaten und betrieblichen Aufwendungen auf Erhebungen des Jahres 1955, und bei den Verkäufen von landwirtschaftlichen Erzeugnissen auf den Durchschnitt der Jahre 1953—57.

IflM (Dr. H.-J. Metzdorf)

¹⁾ U. S. Department of Agriculture, The Revision of the Indexes of Prices Received by Farmers and the Index of Prices Paid by Farmers. „Agricultural Prices“, Jan. 1959, S. 39 ff.

BUCHBESPRECHUNG

Prof. Dr. G. Blohm und Dr. H. Jungehülsing, Müssen Futterbau und Rindviehhaltung unrentabel sein? („Betriebs- und Arbeitswirtschaft in der Praxis“, Heft 4.) Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin 1958. 91 Seiten mit 8 Abb. und 27 Übersichten. Kartonierte 8,20 DM.

Die wirtschaftliche Lage der westdeutschen Landwirtschaft wird entscheidend durch die Rentabilität des Betriebszweiges Futterbau—Rindviehhaltung bestimmt, denn dieser liefert 44 vH der Verkaufserlöse der westdeutschen Landwirtschaft und beansprucht 51 vH unserer landwirtschaftlichen Nutzfläche. Leider

weist der jährliche „Grüne Bericht“ der Bundesregierung aber gerade für diejenigen Betriebsgruppen die ungünstigsten Betriebsergebnisse aus, die am meisten auf den Betriebszweig Futterbau—Rindviehhaltung angewiesen sind, nämlich für die Futterbaubetriebe und die kleineren Betriebsgrößenklassen.

Wissenschaftliche Forschung und erfolgreich geleitete Einzelbetriebe haben indessen bewiesen, daß in dem Betriebszweig Futterbau—Rindviehhaltung noch erhebliche Erzeugungsreserven und Rationalisierungsmöglichkeiten schlummern. Es ist das Verdienst der vorliegenden Neuerscheinung, daß sie in leicht verständlicher Sprache die Wege aufzeigt, auf denen diese Erzeugungsreserven erschlossen und die Rentabilität des Betriebszweiges Futterbau—Rindviehhaltung verbessert werden können.

Die Verfasser behandeln zunächst die Frage des zweckmäßigsten Anbauverhältnisses zwischen Futterkulturen und Marktfrüchten und befürworten für bestimmte Gebiete den reinen Grünlandbetrieb. Als dann zeigen sie Wege auf, wie die Kosten der Futtergewinnung gesenkt werden können und kommen u. a. zu dem Ergebnis, daß die Saffutterversorgung weit mehr als bisher von den Futterhackfrüchten auf die Silage verlagert werden sollte.

Auch in dem nächsten Abschnitt, der die Rationalisierung der Futterwerbung und -konservierung beinhaltet, wird der vermehrte Silierung das Wort geredet, weil sie gegenüber der Heugewinnung die Nährstoffverluste mindert, das Werbungsrisiko senkt und die Technisierung erleichtert. In einem abschließenden Kapitel wird dann gezeigt, welche betriebswirtschaftlichen Maßnahmen die Futtermittelverwertung verbessern können. Fragen der Nutzungsrichtung der Rindviehhaltung, der Arbeitersparnis im Kuhstall, des Kraftfuttereinsatzes etc. stehen hier im Vordergrund der Betrachtung.

Die Verfasser stützen ihre Thesen auf ein reichhaltiges, aus Betriebsvergleichen und Kalkulationen gewonnenes Zahlenmaterial. Bei der Aktualität des Themas und der lebensnahen und realistischen Darstellungsform möchte man dieses Heft nicht nur in der Hand eines jeden Wirtschaftsberaters und Landwirtschaftslehrers wissen, sondern ihm auch einen möglichst breiten Eingang in die aufgeschlossene Praxis wünschen.

B. A.

Wilhelm Busch, Landwirtschaftliche Betriebslehre. 331 Seiten mit 20 Schaubildern, 25 Übersichten und 26 Schemata. Verlag W. Girardet-Essen 1958. In Ganzleinen 28,80 DM.

Nachdem einer der Altmeister der Landwirtschaftlichen Betriebslehre, Theodor Brinkmann, seinen Vertrag mit dem Verlage Eugen Ulmer wegen der widrigen Zeitumstände nie erfüllen konnte, ist die deutschsprachige Fachwelt besonders dankbar, daß sein Schüler Wilhelm Busch nun die erste Landwirtschaftliche Betriebslehre im Geiste jener berühmten Bonner Schule vorlegt, die für Entwicklung, Form und Aufbau der deutschen landwirtschaftlichen Betriebswissenschaft, ja der der Welt, so unendlich viel geleistet hat.

Die Betriebslehre von Wilhelm Busch will eine allgemein-theoretische sein. Sie unterscheidet sich also in Blickrichtung, Wesen und Zielsetzung so grundsätzlich von der angewandten Betriebslehre Georg Blohm's, daß man beide kaum vergleichen kann. Sie konkurrieren keineswegs miteinander, sondern sie ergänzen sich vorzüglich.

Busch geht in Aufbau und Gedankenführung seines Lehrbuches neue Wege. Um den Leser sogleich mit Nachdruck darauf hinzuweisen, daß heute zumindestens in größeren Betrieben nicht mehr die höchstmögliche Boden-, sondern vielmehr die höchstmögliche Arbeits-

produktivität das Primat aller Anstrengungen verdient, leitet er das Werk mit einem Kapitel über die Arbeitswirtschaft ein. Erst dann folgt im II. Kapitel die Analyse des Betriebes, die Aufgliederung des Betriebes in seine Bestandteile und Zweige, und Busch versteht es, diesem Abschnitt gegenüber anderen Lehrbüchern durch Einbau von Wert- und Kostengrößen neuen Reiz zu geben.

Im III. Kapitel werden sodann die Gesetzmäßigkeiten in der landwirtschaftlichen Erzeugung geschildert und man darf sagen, daß dieses Kapitel besonders gut gelungen ist. Ungemein fesselnd sind z. B. die verschiedenen Verfahren zur Erhaltung der Bodenfruchtbarkeit und ihre relative Vorzüglichkeit (S. 91 f.), das Intensitätsgesetz (S. 106 f.) oder die Wirkrichtungen des technischen Fortschrittes (Schema 2, S. 118 f.) dargestellt. Busch hat der Betriebswirtschaftslehre der gewerblichen Wirtschaft mancherlei Anregungen entnommen und seine Kenntnis der gärtnerischen Betriebslehre befähigt ihn, verschiedene Tatbestände durch besonders drastische, aber der Vorstellungswelt des Landwirts vertraute Beispiele aus dem Gartenbau zu illustrieren.

Das Kapitel IV ist dann der allgemeinen Standortlehre gewidmet. Auch hier zeigt der Verfasser manche neue Perspektive, wenn er z. B. nachweist, daß durchaus nicht alle Komponenten des Risikos mit vielseitigerer Wirtschaftsweise abnehmen, sondern verschiedene Risiken sich sogar erhöhen, so daß der Risikoausgleich kein so großes Hemmnis der Betriebsvereinfachung darstellen sollte, wie man gemeinhin geneigt ist anzunehmen (S. 140 f.).

Das V. Kapitel beinhaltet in neuartiger Darstellungsform die Betriebsfunktionen, die Betriebsführung, untergliedert in Gestaltung, Beschaffung, inneren Betriebsverkehr, Erzeugung, Lagerung und Vertrieb.

Im VI. Kapitel sind die Erscheinungsformen landwirtschaftlicher Betriebe dargestellt. Für manchen Leser mag die Systematisierung hier vielleicht etwas reichlich weit getrieben sein, denn allzu starke Aufgliederung erschwert den Überblick. Das abschließende Kapitel VII über Ermittlung und Beurteilung des Betriebserfolges zeichnet sich durch eine Fülle leicht verständlicher Schemata aus, die Klarheit in das Gewirr der termini technici bringen und besonders von der Wirtschaftsberatung begrüßt werden dürften.

Im ganzen ist das Buch, wie man so sagt, „ein großer Wurf“, zu dem man Verfasser, Verlag, besonders aber die Fachwelt nur beglückwünschen kann. Es bedeutet eine echte Bereicherung der Landwirtschaftlichen Betriebslehre. In seiner prägnanten Kürze und abgewogenen, konzentrierten und systematisch gegliederten Darstellungsform ist es vorzüglich als Lehrbuch für Studenten geeignet. Bedauerlich ist nur, daß der hohe Preis des Werkes es gerade dieser seiner vornehmsten Zweckbestimmung nur unvollkommen zuführen wird.

B. A.

Georg Blohm, Die Naturgebundenheit der landwirtschaftlichen Produktion. Veröffentlichungen der Schleswig-Holsteinischen Universitätsgesellschaft, Neue Folge Nr. 13, 22 Seiten, Verlag Ferdinand Hist, Kiel, Preis: 1,40 DM.

Der Verfasser behandelt zuerst die Anpassung der landwirtschaftlichen Produktion an die durch die Absatzlage gegebenen Preisrelationen. Mit fortschreitender volkswirtschaftlicher Entwicklung, vor allem mit der Verbesserung der verfahrensmäßigen Erschließung aller Gebiete, bestimmen die natürlichen Verhältnisse die Formen der landwirtschaftlichen Erzeugung. Der Verfasser zeigt dann, wie es in Anpassung an die natürlichen Verhältnisse zu Betriebssystemen kommt, die hohe Flächenerträge erzielen, aber eine Anpassung an

die jeweilige Marktlage erschweren. Die interessante Schrift gibt wertvolle Ausblicke für die Gestaltung der Landwirtschaft im modernen Industriestaat. W. B.

Fritz Baade, Die deutsche Landwirtschaft im Gemeinsamen Markt. (Schriftenreihe zum Handbuch für Europäische Wirtschaft, H. 4. Hrsg. von Heinrich Rieber.) Baden-Baden, Bonn, Frankfurt/Main: Verlag August Lutzeyer (1958). 209, 28 S. 8°. Preis: DM 19,80.

Horst Marmulla und Pierre Brault, Europäische Integration und Agrarwirtschaft. Der Vertrag über die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft, seine Entstehung an Hand von Dokumenten und seine Auswirkungen auf die Landwirtschaft. München, Bonn, Wien: BLV Verlagsgesellschaft 1958. XIV, 453 S. Preis: DM 38,—.

An diesen beiden sich in charakteristischer Weise ergänzenden Bänden kommt nicht vorbei, wer sich ernsthaft mit den Problemen der Europäischen Agrarunion und mit der Zukunft der deutschen Landwirtschaft befaßt. Das an zweiter Stelle genannte Werk ist im Grunde eine von einem internationalen Mitarbeiterstab geschaffene ausführliche und sorgfältige Dokumentation. Einer kurzen Geschichte der Europäischen Integration aus der Feder des Franzosen Brault folgt ein von dem Deutschen H. Marmulla stammender ins einzelne gehender systematischer und flüssig geschriebener Kommentar des Vertrages zur Gründung der EWG und der darin enthaltenen Sonderbestimmungen für die Landwirtschaft. Dankenswerterweise sind auch die wichtigsten der interpretierten Vertragstexte und Dokumente am Ende des Buches abgedruckt. In einem im Mai 1958 abgeschlossenen „Statistischen Anhang“ gibt der erfahrene Agrarstatistiker Thiede ein umfassendes Zahlenbild von den derzeitigen ökonomischen Verhältnissen in der Land- und Ernährungswirtschaft der sechs Mitgliedstaaten. Abschließend versucht Thiede an Hand der Untersuchungen internationaler Organisationen über Produktion und Verbrauchsentwicklung, die Chancen der Landwirtschaft in den nächsten 20 Jahren abzuschätzen.

Was Thiede hier auf wenigen Seiten unternimmt, hat nun Baade zum Inhalt der an erster Stelle genannten umfangreichen Studie gemacht, deren Anhang ebenfalls den Gründungsvertrag der EWG wiedergibt. Als Direktor eines leistungsfähigen wirtschaftswissenschaftlichen Großinstituts kann Baade Stofflich aus dem Vollen schöpfen, aber sein geschulter Wirklichkeitssinn und sein bekanntes darstellerisches Talent sorgen dafür, daß er nur das Wesentliche mitteilt. So entsteht ein grandioser Überblick über alle die Fragen, die das westeuropäische Bauerntum heute bewegen. Von der Fülle des Gebotenen läßt sich in einem Kurzreferat kein Eindruck vermitteln. Bei der Taxierung des italienischen Erzeugungspotentials hat sich Baade vielleicht etwas zu stark von mehr oder minder zufälligen Reiseeindrücken leiten lassen. Die deutsche Landwirtschaft sollte Baade sehr dankbar dafür sein, daß er ihr die wichtigste der unvermeidlichen Folgen des Zusammenschlusses der sechs Länder mit aller gebotenen Offenheit vor Augen führt: den Zwang zur Entpolitisierung und Versachlichung der Agrarpreispolitik, wodurch das Agrareinkommen immer abschließlicher von der Entwicklung der Verbraucherkaufkraft und der Produktivität der ländlichen Arbeit abhängig werden muß. Das ganze deutsche Volk zu Dank verpflichtet aber hat sich Baade hier und in seinem Beitrag zu der neuesten Hermes-Festschrift mit der gegliückten Zerstörung der getreidepreispolitischen Zwecklegende von der kommerziellen Aufnahmefähigkeit der unentwickelten Länder für etwaige westeuropäische Agrarüberschüsse. W. M.

The Agricultural Register, New Series: Changes in the economic pattern 1956-57. Agricultural Economics Research Institute, University of Oxford. Oxford, Nov. 1957. VIII, 234 S., 8°, Preis 21 s.

Englands Abkehr vom Freihandel während der Weltwirtschaftskrise hatte eine Fülle von staatlichen und anderen Eingriffen in die Erzeugung und den Absatz der Agrarprodukte und damit eine Flut von Gesetzen, einander ablösenden Verordnungen und rasch wechselnden Preisfestsetzungen im Gefolge. Um allen agrarpolitisch Interessierten das Zusammensuchen dieser publizistisch weitgestreuten Materialien zu ersparen, hat das Agrarökonomische Forschungsinstitut der Universität Oxford in den dreißiger Jahren in einem periodischen Handbuch mit dem für uns nicht ohne weiteres verständlichen Titel „The Agricultural Register“ alles Wissenswerte über die jeweilige Agrarmarkt- und Preispolitik in Großbritannien nebst den wichtigsten agrarstatistischen Daten übersichtlich zusammengefaßt. Diesem Unternehmen hat der Zweite Weltkrieg ein Ende gesetzt.

Dankenswerterweise hat nun Colin Clark diese alte Tradition seines Instituts wieder aufgenommen, und zwar gerade im rechten Augenblick: Die „Annual Price Reviews“ für 1956 und 1957, so etwas wie unsere „Grünen Berichte“ in nuce, haben nämlich klar gezeigt, daß man allmählich an eine Änderung des bisherigen Systems der Preisgarantien denken muß, wenn man nicht auf den Märkten für Milch, Schweinefleisch, Eier und sogar für Weizen in große Schwierigkeiten geraten will.

Auch dieser erste Band der Neuen Folge des „Agricultural Register“ enthält sich jeglicher Stellungnahme und bietet nur Fakten. Die fast zwei Jahrzehnte lange Lücke zwischen den beiden Serien füllen einigermaßen die Beiträge unter dem Titel „Food and Agriculture“ im vierten bis neunten Heft des 7. Jahrgangs [1953] der jetzt ebenfalls von Colin Clark herausgegebenen Zeitschrift „The Farm Economist“. W. M.

Food and Agriculture Organization of the United Nations, World Grain Statistics 1957/58. Export by Source and Destination, Rom 1958, 64 S. 4°, \$ 0,50 (Deutsche Auslieferung: Verlag Paul Parey).

Die FAO hat die Veröffentlichung „World Grain Trade Statistics — Exports by Source and Destination“ für 1957/58 in erheblich erweitertem Umfang herausgegeben. Das Heft vermittelt einen vorzüglichen Überblick über die Entwicklung des Welthandels mit Getreide. Den interessierten Kreisen, insbesondere den wissenschaftlichen Instituten, Ministerien und landwirtschaftlichen Organisationen der einzelnen Länder wird die Arbeit hierdurch wesentlich erleichtert.

Die Bereitstellung vergleichbarer internationaler statistischer Daten ist eine der wichtigsten Aufgaben der internationalen Organisationen. Da die einzelnen Länder nicht in der Lage sind, weltweite Statistiken in umfassender Weise zu sammeln, sind sie hinsichtlich dieses Materials geradezu auf die internationalen Organisationen angewiesen. Dies ist auch ein Grund dafür, daß die Arbeit des früheren Internationalen Landwirtschaftsinstituts in Rom eine so große Anerkennung gefunden hat.

Der Fortsetzung dieser Arbeit durch die FAO sollte daher Förderung gewährt, aber auch kritische Aufmerksamkeit gewidmet werden. Für die Verbraucher internationaler Agrarstatistiken ist es z. B. völlig unverständlich, daß das FAO-Yearbook of Food and Agricultural Statistics (Trade) 1956 nicht erschienen ist. Auch muß bedauert werden, daß beispielsweise im letzten FAO Trade Yearbook (1957) in der Statistik des Handels mit Lebendvieh für 1955 (Tab. 5, S. 46) offensichtliche Fehler übersehen wurden. Um so dankbarer müssen die Fachkreise für die Sorgfalt sein, mit der in dem Heft „World Grain Trade Statistics“ eine wertvolle Ergänzung zum Trade Yearbook dargeboten wird. E. W.

WIRTSCHAFTSZAHLEN

OBERE ZEILE (MAGER) = 1957/58
 UNTERE ZEILE (FETT) = 1958/59

v = VORLAUFIG ODER VORGESCHÄTZT
 b = BERICHTIGTE ZAHLEN

A ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSZAHLEN

Gegenstand	Quelle	Einheit	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
PREISINDEX-ZIFFERN · WELT														
Preise für amerikan. Stapelwaren (Moody)	III	1935/39 = 100	259 242	257 241	247 238	235 236	234 239	237 237	237 233	240 232	241 235	238 237	241	242
Weltmarktpreise (Schulze)	IV	1936 = 100	264 248	260 249	257 248	251 249	250 250	251 248	249 247	247 248	246 249	246 254	247	247
Großhandelspreise in USA (Bureau of Labor Statistics) insgesamt	V	1935/39 = 100	226 228	226 227	225 227	225 227	226 228	226 228	227 228	227 228	228 228	228	228	228
davon: Agrarprodukte	V	1935/39 = 100	218 224	219 219	214 219	215 217	216 219	218 213	220 215	226 214 ^b	236 214	230	232	225
Erzeugerpreise für Agrarprodukte in USA	V	1910/14 = 100	239 250	242 248	240 254	236 249	235 247	237 244	241 244	246 243	256 (Neue Reihe, vgl. S. 154)	257	256	249
„Paritätsindex“ in USA (Preise für private u. betriebliche Aufwendungen ¹⁾ d. Farmer)	V	1910/14 = 100	286 293	286 293	286 294	287 294	287 294	288 295	290 298	291 297	293 (Neue Reihe, vgl. S. 154)	294	295	294
Deutscher Seefrachtenindex (Trampfahrt, ohne Tankerfahrt)	VI	2. Hj. 1954 = 100	113 65	95 64	83 66	87 72	82 75	77 72	72 68	67 68	64 66	65	67	65

PREISINDEX-ZIFFERN · DEUTSCHLAND

Industrielle Produkte, Erzeugerpreise	I	1938 = 100	231 233	231 233	231 233	232 233	232 233	233 232	234 232	234 232	234	234	233	233
Landwirtschaftliche Betriebsmittel, Einkaufspreise	I	1938/39 = 100	198 202	198 203	198 203	197 206	198 206	199 208	203 210	204 212	204 215	203	203	203
davon: Handelsdünger	I	1938/39 = 100	160 166	163 169	166 171	171 177	174 180	177 183	189 190	193 192	193 192	185	174	174
Futtermittel	I	1938/39 = 100	213 213	213 214	212 214	213 213	213 216	214 219	215 222	215 223	213 222	215	215	213
Saatgut	I	1938/39 = 100	191 204	191 204	191 204	204 249	202 255	202 255	202 255	202 255	201 314	204	204	204
Nutz- und Zugvieh	I	1938/39 = 100	205 199	199 201	196 202	184 201	182 195	186 204	200 208	196 213	199 221	195	197	200
Pflanzenschutzmittel	I	1938/39 = 100	140 133	140 133	140 133	140 133	140 133	140 133	136 135	136 135	136 136	133	133	133
Treib- und Brennstoffe	I	1938/39 = 100	151 151	151 151	150 151	150 151	150 151	150 151	151 151	152 151	150 153	151	150	150
Unterhaltung der Gebäude	I	1938/39 = 100	261 268	261 269	261 269	261 269	261 273	261 273	261 273	264 273	264 273	264	268	268
Unterhaltung v. Maschinen u. Geräten einschl. technischer Hilfsmaterialien	I	1938/39 = 100	223 232	224 232	224 232	224 232	225 233	226 233	226 233	229 233	230 233	230	231	231
Neubauten	I	1938/39 = 100	259 267	259 267	259 267	259 267	259 272	259 272	259 272	262 272	262 272	262	267	267
Neuanschaffungen größerer Maschinen	I	1938/39 = 100	208 214	208 214	208 214	208 214	209 214	209 214	211 214	213 214	214 214	214	214	214
Landwirtschaftliche Produkte, Erzeugerpreise	I	1938/39 = 100	229 217	222 211	220 209	216 212	217 216	219 221	220 224 ^b	220 224	222 223	226	225	220
Lebenshaltung, insgesamt (mittlere Verbrauchergruppe)	I	1938 = 100	181 186	181 185	181 185	183 184	183 185	183 186	185 186	186 186	186 186	186	186	186
davon: Ernährung	I	1938 = 100	200 204	199 201	198 200	201 199	202 201	202 202	205 202	204 203	204 203	205	205	204

PRODUKTION · BESCHÄFTIGUNG · EINKOMMEN

Index der industriellen Nettoproduktion ges. Industrie (einschl. Bau)	I	1936 = 100	215 224	213 219	231 238	236 248	248 258	231 238	219 218	220 225 ^v	223 236 ^v	234	232	236
Beschäftigte (Beamte, Angestellte und Arbeiter)	I	Mill.	.	.	18,97 19,36	.	.	18,19 18,76	.	.	18,32 19,09 ^v	.	.	19,20
Brutto-Stundenverdienste d. männl. Industriearbeiter (einschl. Bergbau)	I	DM	.	2,38 2,53	.	.	2,41 2,53	.	.	2,48	.	.	2,50	.

¹⁾ Einschl. Zinsen, Steuern und Löhne. — Das Quellenverzeichnis befindet sich im Jahres-Inhaltsverzeichnis und auf der 3. Umschlagseite dieses Heftes.

Gegenstand	Quelle	Einheit	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
Masseneinkommen (Netto-Löhne, -Gehälter, Unterstützungen)	VII	Mrd. DM Vj.	← 26,6' →			← 27,6' →			← 27,1' →			← 27,8' →		
			← 28,6' →			← 29,4' →								
Verkaufserlöse der Landwirtschaft ¹⁾ insgesamt	XVII	Mrd. DM	1,36	1,67	1,60	1,61	1,43	1,40	1,23	1,11	1,26	1,25	1,18	1,28
davon: Tierische Erzeugnisse	XVII	Mrd. DM	1,09	1,05	1,03	1,03	0,94	0,99	0,95	0,87	1,04	1,03	1,10	1,08
			1,08	1,06	1,11	1,07	0,98	1,08	1,00	0,93				

AUSSENHANDEL

Gegenstand	Quelle	Einheit	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
Einfuhr, insgesamt	I	Mill. DM	2709	2586	2588	2881	2775	2774	2712	2410	2595	2412	2393	2463
davon: Ernährungswirtschaft	I	Mill. DM	774	800	787	919	912	923	858	736	814	738	738	765
Gewerbliche Wirtschaft	I	Mill. DM	1919	1772	1789	1948	1847	1838	1842	1660	1768	1652	1632	1671
Ausfuhr, insgesamt	I	Mill. DM	3058	3085	2866	3261	3184	3267	2600	2955	3078	2985	3013	2953
			3174	2940	3239	3356	3228	3458	2766	3089	3046			

B PRODUKTIONSMITTEL DER LANDWIRTSCHAFT

Gegenstand	Quelle: II	Juli-Sept.	Okt.-Dez.	Jan.-März	April-Juni	Quelle: II u. VIII	Juli-Sept.	Okt.-Dez.	Jan.-März	April-Juni
Inlandsabsatz von Stickstoffdüngemitteln (in 1000 t Reinnährstoff)		240	84	140	102	Inlandsabsatz von Kalkdüngemitteln (in 1000 t Reinnährstoff)	179	144	170	202
		269	83				164	148		
Inlandsabsatz von Phosphorsäuredüngemitteln (in 1000 t Reinnährstoff)		167	130	149	148	Inlandsabsatz von Ackerschleppern (1000 Stück)	16,1	18,0	27,3	21,4
		178	132			davon: Ackerschl. in der Größenkl. 12-24 PS (1000 Stück)	17,5	18,0	26,4	
Inlandsabsatz von Kalidüngemitteln (in 1000 t Reinnährstoff)		271	129	298	288		10,4	12,1	18,5	14,5
		297	126				11,6	11,8	18,5	

C ERZEUGNISSE DER LANDWIRTSCHAFT

GETREIDE · FUTTERMITTEL · KARTOFFELN

Gegenstand	Quelle	Einheit	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
Getreideeinfuhr insgesamt (einschl. Produkte in Getreidewert)	II	1000 t	410	365	348	407	450	554	615	458	401	382	363	403
			467	301	235	325	403	527	482	526				
Brotgetreideeinfuhr (einschl. Mehl in Getreidewert)	II	1000 t	212	255	240	305	287	247	256	170	168	176	200	224
			264	113	94	159	250	275	212	194				
Brotgetreideverkäufe der Landwirtschaft (soweit statist. erfaßt: „Ablieferungen“)	II	1000 t	54	984	812	472	370	409	299	235	174	114	85	72
			23	687	957	573	378	366	261	178				
Brotgetreidebestände in zweiter Hand zum Monatsbeginn (einschl. Produkte)	II	1000 t	2891	2611	3389	3923	4059	4122	4050	4113	4131	3983	3768	3548
			3218	2806	3195	3849	3976	4090	4278	4165				
Brotgetreidebestände der Landwirtschaft zum Monatsbeginn	II	1000 t	450	.	.	.	4370	3650	2940	2290	1770	1290	900	630
			400	.	.	.	4370	3715	2985	2445	1855	1395		
Abgang an Brotgetreide (ohne Eigenverbrauch der Landw. u. ohne Ausfuhr)	II	1000 t	502	398	476	581	510	641	436	321	427	452	442	560
			631	353	341	538	457	390	536					
Erzeugerhöchstpreise für Roggen (Preisgebiet II) ²⁾ 3)	IX	DM/t	415	415	418	424	427	430	434	436	439	444	444	444
			405	405	408	414	417	420	424	426	429	434	439	439
Erzeugerhöchstpreis für Weizen (Preisgebiet II) ²⁾	IX	DM/t	435	435	438	444	447	450	454	456	459	464	464	464
			435	435	438	444	447	450	454	456	459	464	469	469
Nordamerikan. Weizen frei Nordseehafen: Monitoba Nr. II (außerhalb u. im IWA)	II	DM/t	310	302	305	310	310	318	314	313	311	310	308	308
			312	313	311	315	321	323	321	313	313			
Red winter Nr. II (im IWA = Intern. Weizen-Abkommen)	II	DM/t	—	—	290	288	288	281	297	294	285	289	306	337
			309	277	273	271	279	278	277	275	277			
Verbraucherpreis für ortsübliches Mischbrot, hell (Bundesgebiet)	I	DM/kg	0,79	0,79	0,79	0,79	0,79	0,79	0,85	0,85	0,85	0,85	0,85	0,85
			0,85	0,85	0,85	0,85	0,85	0,85	0,85	0,85	0,85	0,85	0,85	0,85
Futtergetreideeinfuhr (einschl. Produkte in Getreidewert)	II	1000 t	198	110	108	102	163	307	359	288	233	206	163	179
			203	188	142	166	153	252	270	332				
Futtergetreidebestände in zweiter Hand z. Monatsbeginn (einschl. Produkte)	II	1000 t	901	878	1048	1100	1056	988	999	999	968	882	755	619
			525	482	614	785	813	819	854	867				
Futtergetreidebestände der Landwirtschaft z. Monatsbeginn (Bestände aus eig. Ernte)	II	1000 t	525	.	.	.	3980	3475	2985	2515	2045	1600	1040	725
			480	.	.	.	3955	3435	2950	2490	1990	1400		
Großhandelspreis f. Futtergerste (Hambg. Notier. f. dt. Winter- od. Einfuhrgerste)	XI	DM/t	377	372	395	402	401	393	390	389	393	410	403	393
			397	404	402	402	410	407	410	414	406	410		
Preis für Futtergerste frei Nordseehafen (aus Irak od. USA)	II u. X	DM/t	206	197	197	206	206	207	205	205	200	222	224	228
			230	225	234	243	252	250	241	231	227			

¹⁾ Vorl. Teilergebnisse, nicht mit den Jahresergebnissen des BML vergleichbar - ²⁾ Der Mindestpreis liegt 20,- bis 9,- DM unter dem Höchstpreis. - ³⁾ Einschl. 20,- DM, ab 1.7.58 10,- DM Lieferprämie.

WIRTSCHAFTSZAHLEN

Gegenstand	Quelle	Einheit	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Jun
Preis für nordamerikanischen Mais frei Nordseehäfen	II	DM/t	258 235	249 227	239 225	237 228	234 241	236 245	237 243	234 238	232 235	243	240	237
Großhandelspreis für Weizenkleie (Hamburger Notierung)	XI	DM/t	215 254	212 288	206 256	201 247	218 263	248 269	250 307	263 281	268 259	283 257	262	242
Großhandelspreis für Sojaschrot (Hamburger Notierung)	XI	DM/t	329 359	325 359	317 344	315 346	314 360	310 341	296 353	290 351	294 330	335 321	329	342
Großhandelspreis für dtsh. Fischmehl (50—55 %) (Hamburger Notierung)	XI	DM/t	610 638	606 648	605 663	607 668	612 688	608 699	629 701	640 706	644 709	647 710	644	640
Kartoffelbestände der Landwirtschaft z. Monatsbeginn (einschl. silierte Kart.)	II	Mill. t	2,2 1,8	.	.	.	19,0 14,8	16,5 12,9	14,4 11,2	12,6 9,8	11,0 8,3	9,0 6,5	5,3	3,2
Erzeugerpreis f. Speisekartoff., Geb. Hann. (Verkäufe an Handel u. Genossenschaften)	II	DM/dz	.	.	.	9,31 13,29	9,27 14,76	9,51 18,91	10,64 19,83	10,23 18,39	9,19 17,57	10,96	10,74	10,98
Erzeugerpreis für Speisekartoffeln, Bayern (Verkäufe an Handel u. Genossenschaften)	II	DM/dz	.	.	.	9,06 10,69	9,08 11,62	9,00 12,96	10,03 15,80	9,70 15,25	9,53 13,98	10,33	10,82	11,58

VIH UND FLEISCH

Gewerbl. Schlachtungen von Schweinen inländischer Herkunft	I	1000 Stück	1244 1298	1109 1225	1209 1418	1270 1320	1213 1212	1329 1392	1167 1179	1105 1103	1334 1316	1297	1285	1308
Gewerbl. Schlachtungen von Rindern inländischer Herkunft	I	1000 Stück	249 240	242 235	264 275	302 289	265 248	249 255	247 226	212 191	245 219	225	225	223
Fleischanfall a. gewerbl. Schlacht. v. Inlandstieren (Hauptart. o. Schlachtfett)	II	1000 t	173,7 172,7	159,9 163,9	173,5 188,8	188,7 185,4	174,7 167,5	181,1 185,4	169,3 161,8	151,8 144,4	179,9 170,8	169,5	169,6	170,3
davon: Schweinefleisch (ohne Schlachtfett und ohne Innereien)	II	1000 t	94,8 95,5	84,7 90,4	92,3 103,8	96,5 96,7	92,4 89,0	100,5 102,4	89,0 88,0	82,2 81,2	98,9 97,3	94,8	95,7	96,7
Fleischieinfuhrüberschuß ¹⁾ (lebend u. geschl., ohne Schlachtfett)	II	1000 t	13,6 18,4	15,9 17,8	18,4 19,2	16,1 17,2	14,9 19,3	14,9 23,6	16,3 27,4	13,7 25,4	17,2 24,8	15,0	14,2	15,4
Fleischbestände in öffentlicher Hand zum Monatsbeginn ¹⁾	II	1000 t	50,9 45,3	46,9 43,9	44,3 42,6	45,9 41,8	51,2 43,5	52,9 44,3	54,4 44,5	55,5 45,8	54,8 46,7	54,4 49,2	54,1	51,1
Fleischverbrauch (ohne Hausschl.; Hauptfleischarten ohne Schlachtfett)	II	1000 t	191,3 192,5	178,4 183,0	190,3 208,8	199,5 200,9	187,9 186,0	194,5 208,8	184,5 187,9	166,2 168,9	197,3 193,1	184,8	186,8	191,5
Preise für Ferkel, 8 bis 10 Wochen alt (Durchschnitt von 4 Märkten)	XIII	DM/Stück	53 43	54 45	49 45	41 43	40 41	41 46	44 49	43 54	45 59	41 62	41	43
Preise für Schlachtschweine Kl. c (Durchschnitt von 24 Märkten)	II	DM/dz	243 239	260 261	257 268	244 273	243 271	243 268	237 263	229 263	219 257	205 249	215	220
Preise f. Schlachtrinder (24 Märkte): Bullen Kl. A	II	DM/dz	217 229	219 232	216 231	218 233	220 239	220 241	219 246	219 246	219 247	220 250	223	229
Kühe Kl. B	II	DM/dz	165 174	167 177	162 175	161 177	156 177	155 176	159 185	160 185	162 186	163 192	169	180
Gewogener Durchschnitt sämtl. Schlachtwertklassen	II	DM/dz	186 199	189 202	184 201	182 199	175 198	178 202	179 209	181 210	184 213	187 218	194	205
Preise für Schlachtkälber Kl. B (Durchschnitt von 24 Märkten)	II	DM/dz	283 293	303 312	321 334	317 336	316 331	310 318	284 292	281 295	299 316	296 331	309	303
Preise für Mastlämmer u. -hammel Kl. A (Hamburg)	XIII	DM/dz	184 210	192 203	182 192	187 188	190 188	185 191	195 205	206 221	229 214	243 237	235	215
Verbraucherpr. f. Schweinefl. (Bundesgeb.): Frisches Bauchfleisch	I	DM/kg	3,89 3,50	4,00 3,76	4,07 3,94	4,10 4,14	4,04 4,25	4,01 4,29	3,99 4,33	3,91 4,30	3,80 4,30	3,65 4,25	3,51	3,48
Kotelett	I	DM/kg	5,71 5,64	5,82 5,87	5,83 5,99	5,77 6,09	5,65 6,10	5,62 6,09	5,64 6,13	5,57 6,09	5,50 6,09	5,40 6,10	5,38	5,53
Verbraucherpr. f. Rindfl. (Bundesgeb.): Kochfleisch, Querrippe	I	DM/kg	4,67 4,71	4,69 4,75	4,69 4,79	4,69 4,85	4,68 4,88	4,68 4,91	4,69 4,96	4,68 5,01	4,68 5,05	4,68 5,06	4,67	4,70
Schmorfleisch, Blatt, Bug mit Knochen	I	DM/kg	5,08 5,17	5,09 5,21	5,09 5,25	5,09 5,31	5,09 5,34	5,09 5,37	5,10 5,43	5,10 5,48	5,10 5,52	5,10 5,54	5,10	5,13

MILCH · FETT · EIER

Milcherzeugung (Kuhmilch)	I	1000 t	1664 1678	1582 1582	1417 1433	1355 1374	1256 1276	1305 1334	1335 1391	1288 1341	1512 1580	1555	1756	1744
Milchanlieferung bei den Molkereien	II u. XVII	1000 t	1209 1246	1146 1160	1001 1029	942 979	844 881	882 932	930 991	888 948	1080 1160	1122 1270	1307	1308
Fettgehalt der angelieferten Vollmilch	II	vH	3,50 3,57	3,58 3,63	3,73 3,71	3,78 3,82	3,81 3,83	3,82 3,82	3,76 3,79	3,76 3,77	3,77	3,74	3,68	3,51
Vollmilchabsatz der Molkereien (frische Trinkmilch ausschl. Sahneabsatz)	II u. XVII	1000 t	256 239	228 222	211 220	226 218	214 201	205 207	209 208	202 197	224 220	220 215	229	221
Sahneabsatz der Molkereien (umgerechnet in Frischmilch)	II u. XVII	1000 t	71 81	68 74	54 62	50 54	47 46	51 54	45 48	46 50	59 72	67 68	76	82

¹⁾ Ohne die noch unverzollten Mengen.

Gegenstand	Quelle	Einheit	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
Erzeugerpreis für Vollmilch (frei Molkerei, Bundesgebiet)	II	Pf/kg	33,7 31,3	34,5 31,8	35,8 33,4	36,5 34,4	37,5 35,3	37,9 35,9	36,7 34,9	36,4 34,9	35,5	34,0	32,3	31,0
Preis für Magermilch bei Rücklieferung an Erzeuger	II	Pf/kg	5,0 4,5	5,1 4,6	5,2 4,7	5,3 4,8	5,2 4,9	5,1 4,9	5,1 4,8	5,0 4,9	4,8	4,7	4,6	4,6
Verbraucherpr. f. fr. Vollmilch (Nieders., Preisgeb. I, lose ab Laden, 3,0 vH Fett)	IX	Pf/l	43 43	43 43	43 43	43 43	43 43	43 43	43 43	43 43	43 44	43 44	43	43
Buttererzeugung in Molkereien	II u. XVII	1000 t	30,1 33,1	29,9 31,7	27,4 28,4	25,6 28,0	22,9 24,9	24,9 27,1	26,1 28,8	24,5 27,1	31,0 32,6	32,2 36,3	37,3	35,1
Buttereinfuhrüberschuß (o. Lohnveredelung und ohne „Kleinen Grenzverkehr“)	I	1000 t	4,3 0,1	4,9 0,7	2,1 0,1	4,9 0,1	2,0 0,1	3,1 0,1	1,5 0,1	0,7 0,0	0,9 0,0	0,5	0,6	0,2
Butterbestände z. Monatsbeginn (EVSt, sowie übernormale sonst. Lagerhaltung)	XVII	1000 t	10,4 23,3	14,3 24,1	18,3 24,2	17,0 20,5	16,7 16,6	13,0 9,9	10,1 5,1	10,3 5,5	8,0 4,0	10,8 5,5	13,4	20,1
Butterverbrauch (einschl. d. in Idw. Betrieb. erzeugten Butter u. einschl. Kl. Grenzverk.)	XVII	1000 t	33,3 36,6	33,5 36,7	33,4 36,0	33,3 35,2	33,0 34,5	33,3 34,5	29,7 30,7	29,7 30,7	32,3 33,3	33,6 33,9	35,2	36,1
Molkereiabgabepreis für Markenbutter (Kölner Notierung)	XIII	DM/dz	627 594	628 601	628 609	633 619	640 624	640 625	640 623	635 625	621 625	607 623	590	586
Verbraucherpreis für Markenbutter (Bundesgebiet)	I	DM/kg	7,13 6,69	7,12 6,74	7,13 6,78	7,13 6,90	7,18 6,96	7,18 7,01	7,19 7,02	7,19 7,02	7,16 7,01	7,01 7,01	6,81	6,72
Dänischer Butterpreis (I. Qualität, Molkereiabgabepreis)	XIV	DM/dz	302 217	320 257	332 284	332 305	332 355	332 363	332 363	304 363	273 363	225 363	212	212
Einfuhrüberschuß von Margarine- rohstoffen und Schlachtfetten ¹⁾	II u. XVII	1000 t Reinfett	46 45	60 53	67 50	56 53	75 57	43 69	70 62	56 50	65 60	60	50	51
Bestände an Marg.-Rohst. u. Schmalz z. Monatsbeginn (Bundesreserve, Industrie ²⁾)	II	1000 t Reinfett	173 179	169 164	178 166	174 171	176 155	176 154	186 169	191 158	192 160	193	194	184
Umsatz an Margarine, Speisefett und -öl (Abgabe der Industrie und Einfuhr)	II	1000 t Reinfett	59 63	60 55	61 59	64 65	62 59	62 63	57 55	55 55	61	58	58	55
Verbraucherpr. f. Margarine (Spitzensorte, ohne „Super“-Margarine, Bundesgebiet)	I	DM/kg	2,05 2,04	2,05 2,04	2,05 2,04	2,05 2,04	2,05 2,04	2,05 2,04	2,05 2,04	2,05 2,04	2,05 2,08	2,05 2,14	2,04	2,04
Dtsch. Einfuhrpreis f. pflanzl. Nahrungs- fette u. -öle (aus dem Einfuhrpreisindex)	I	1950 = 100	79 78	79 77	78 78	78 79	80 85	83 85	81 84	79 84	78 86	78	78	76
Eierzeugung	II u. XVII	Mill. St.	562 576	500 520	394 436	294 329	306 330	359 434	482 520	628 660	742 840	817	789	677
Einfuhrüberschuß von Hühnereiern	I	Mill. St.	272 302	240 250	402 467	421 450	383 457	340 414	363 469	324 393	332 397	282	332	302
Verbraucherpreis für Eier (dtsch. Frisch-, Kl. B 55—60 g, Bundesgeb.)	I	Pf/St	22 22	25 23	25 24	26 24	26 25	26 25	25 22	21 20	20 19	21 18	21	21
Großhandelseinkaufspreis für Eier, Kl. B (holländ., Kölner Notierung)	XIII	Pf/St	20,8 17,9	20,1 18,9	20,4 18,4	21,1 17,8	18,8 17,6	21,5 17,3	16,7 13,7	14,5 13,2	16,2 14,1	17,4 12,4	16,3	16,8
Dtsch. Erzeugerpr. f. Eier (Weser-Ems, Verkäufe an Handel u. Genossenschaft.) ³⁾	II	Pf/St	20 20	21 22	21 21	22 23	22 22	20 19	18 15	15 16	16 15	18	18	18
Holländ. Erzeugerpreis f. Eier (1 Ei = 57,5 g)	XVI	Pf/St	14,5 13,4	13,9 13,4	14,9 13,5	17,1 14,3	16,5 14,9	17,7 14,1	14,2 11,4	11,7 10,5	12,4 10,5	13,7	12,4	12,7
Dän. Erzeugerpreis für Eier (Grundpreis ³⁾ frei Sammelstelle: 1 Ei = 57,5 g)	XIV	Pf/St	13,1 12,2	13,8 12,5	14,2 12,0	14,9 12,4	14,7 13,5	15,0 11,2	12,7 9,8	9,9 9,3	10,5 9,3	11,3 8,2	10,3	11,5

GEMÜSE, OBST UND ZUCKER

Einfuhr von Gemüse (frisch, getrocknet oder einfach zubereitet)	I	1000 t	111,0 129,1	69,9 64,7	27,5 28,4	25,8 25,8	26,3 24,1	36,2 35,6	48,2 46,9	52,6 49,8	58,0 65,6	61,8	57,0	79,5
Einfuhr von Obst (frisch, getrocknet oder einfach zubereitet)	I	1000 t	67,3 86,3	107,8 136,9	126,8 160,1	134,8 102,5	101,2 63,1	42,4 34,9	41,2 20,3	27,5 18,6	36,9 39,1	32,3	25,8	49,6
Einfuhr von Südfrüchten (frisch, getrocknet oder einfach zubereitet)	I	1000 t	67,6 88,5	55,8 61,5	55,9 36,1	72,1 67,2	87,6 76,1	126,7 142,3	154,7 114,2	125,7 137,6	149,4 127,1	89,9	104,8	115,8
Dtsch. Einfuhrpreis für Gemüse (aus dem Einfuhrpreisindex)	I	1950 = 100	107 109	102 91	107 91	105 114	126 143	130 139	126 136	127 136	123 130	133	226	171
Dtsch. Einfuhrpreis für Südfrüchte (aus dem Einfuhrpreisindex)	I	1950 = 100	81 94	85 87	84 88	84 87	78 71	70 64	76 66	76 65	81 64	88	94	95
Zuckereinfuhr (in Weißzuckerwert)	II	1000 t	66 4	46 1	8 9	1 4	16 13	13 6	6 18	6 7	2 3	4	1	10
Zuckerverbrauch (Weißzuckerwert, Abgab. von Fabriken u. a. d. Weißzuckereinfuhr)	II	1000 t	178 195	136 146	134 156	137 153	117 124	114 115	254 96	30 97	80 115	93	109	133
Rohzuckerpreis: Bundesgebiet (ab Fabrik) ⁴⁾	XII	DM/dz	67,4 71,8	67,4 71,8	67,4 71,8	67,4 71,8	67,4 71,8	67,4 71,8	67,4 71,8	71,8 71,8	71,8 71,8	71,8	71,8	71,8
Weltkontrakt IV (frei Dtschl.; einschl. Bewegungskosten) ⁵⁾	XII	DM/dz	63,3 46,5	52,1 46,2	56,4 46,3	50,1 45,7	48,6 45,7	51,0 47,8	48,9 44,3	46,9 42,9	46,2 42,3	45,9	46,3	45,7

1) Vorläufig; endgültige Ergebnisse nur für Wirtschaftsjahre. - 2) Einschl. unverzollter Mengen. - 3) Ohne Nachzahlung am Jahresende. - 4) Fabrikverkaufspreis für Verbrauchszucker (ohne die Steuer von 10,00 DM) ab April 1956: 86,50 DM/dz; ab Februar 1958: 90,50 DM/dz, Verbraucherpreis für Raffinade ab April 1956: 1,20 DM/kg; ab Februar 1958: 1,24 DM/kg; (Quelle I). - 5) Mit dem deutschen Preis vergleichbar. - 6) Einschl. Ausgleichsbetrag.

Die Wirtschaftliche Be...
Über die in...
einsteckende Jahres...
nabern allen Länd...
wirkten, die zu...
Steigerung...
geführt haben...
reich (Wohnungs...
jahr und überha...
Unternehmer ver...
tionen zu erweitern...
bei vielfach stetig...
ernachfrage be...
In den westl...
ländern lag die...
ersten Monaten...
Vorgangsreihe, doch...
jahr allgemein die...
Warenaustausch...
mit den Rohstoff...
wohl Zunahmen...
Einfuhren das B...
schaffsfähigkeit...
der international...
reichen (Stahl...
der Wirtschaftsp...
haben, erfolgreich...
Ausrichtung vor...
In den Verei...
amerika in die...
begann in rascher...
aus diesem Grund...
gegen die gleich...
Die Schätzungen...
für das erste...
dem Varga...
der gleichen Zeit...
juristische Wechsel...
konjunkturgen...
mehr recht optima...
teren Wirtschaft...
Gewerkschaften...
z. B. Eisen- und...
WEIZEN
1958: Wieder Zun...
Die Wertschöpfung...
China bei 1958...
gäbe aus als die...
gute Ernte der...
tätlich in dieser...
bei (vgl. Übersich...